Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 22 (1949)

Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schloßbesitzer aus der langen Zeit von 1758 bis 1936. Im vergangenen Winter wurden die Abflußleitung vom Schloßbrunnen in den großen Teich und die Kanalisation für die verschiedenen Abwässer erneuert. *Fg.*

Burgenausgrabung in Kernenried
(Kanton Bern)

Seit Generationen hat sich bei den Einwohnern von Kernenried die Sage erhalten, daß irgendwo im Mösli die Überreste einer Burg vorhanden seien. Auch der Flurname Schloßhalde mag mit dieser ehemaligen Moorburg in Beziehung stehen. Die Stelle aber, wo die Ruinen genau lagen, konnte niemand angeben.

Es handelt sich um das Stammhaus der Herren von Kerren, welche Vasallen der Kyburger gewesen waren. Die Berner, die mit den Herren von Kerren in Fehde lagen, eroberten und zerstörten die Burg im Mai 1318.

Fliegeraufnahmen vom Mösli zeigten deutliche Geländeunterschiede, wodurch Schlüsse über die Lage des alten Gemäuers gezogen werden konnten. Ausgrabungen ergaben ein Mauerviereck von 17 × 17 m. Wahrscheinlich handelt es sich um die Grundmauern des Palas und eines Eckturmes. Die Bauart der Burg läßt sich ziemlich genau feststellen: Es war eine Holzkonstruktion, die auf ein solides Fundament aus riesigen Quadersteinen gebaut worden war.

Lage und Zustand der Trümmer deuten darauf hin, daß die Burg nach der Eroberung planmäßig geschleift worden war. Es läßt sich nicht genau feststellen, ob man sie nachher wieder aufgebaut hat; einige Anzeichen sprechen allerdings dafür. Durch weitere Grabungen hofft man, zu den bereits gefundenen Armbrustbolzen neue Funde zu machen, und den Grundriß feststellen zu können.

Neues Mitglieder-Verzeichnis

Es ist ein neues, 27 Seiten starkes Verzeichnis der Mitglieder des Schweizerischen Burgenvereins erschienen. — Wer dasselbe wünscht, beliebe sich an die Geschäftsstelle, Scheideggstr. 32, Zürich 2 zu wenden unter Beilage von 90 Rp. in Briefmarken oder Überweisung des Betrages auf Postcheckkonto VIII 14239.

Morges. Restauration du château

La restauration méthodique du château de Morges se poursuit; la restauration de la salle du premier étage où seront exposés les objets légués par Henri Pelet est en cours; c'était auparavant la salle Champod, qui sera reportée à coté, dans une salle qui est aussi en réparation; on a dégagé la poutraison du plafond, enrobée dans du ciment; malheureusement, de nombreuses poutres ont dû être remplacées, car elles étaient pourries. Les fenêtres donnant sur la cour, qui étaient sans originalité, ont été rétablies dans leurs dimensions antérieures, avec un encadrement d'époque.

Steigendes Interesse für Schloß Chillon

Das Schloß Chillon bei Montreux wurde im Jahre 1948 von rund 111 000 Personen besucht, wovon rund 103 000 zahlende Gäste waren. 425 Gesellschaften, 321 schweizerische und 33 ausländische Schulen hatten das Schloß als Ziel ihrer Ausflüge gewählt.

Literatur:

Die Burgen und Schlösser des Kantons Aargau. Nach einem längeren Unterbruch ist ein neuer Band dieser mit Unterstützung des Schweizerischen Burgenvereins herausgegebenen Serie der „Burgen und Schlösser der Schweiz" erschienen. Der um die Erforschung seines Kantons sehr tätige und verdiente Verfasser und Kantonsarchäologe Dr. R. Bosch hat in jahrelanger Arbeit all das Material zusammengetragen, das seit dem grundlegenden Werk von Walter Merz („Die mittelalterlichen Burganlagen und Wehrbauten des Kantons Aargau", zwei Bände erschienen 1906 mit Ergänzungsband 1929) durch Forschungen und Ausgrabungen bekannt geworden ist. Man darf füglich behaupten, daß der Aargau nun zu denjenigen Kantonen gehört, wo die durchgreifende und exakte Bearbeitung der mittelalterlichen Wehrbauten am weitesten gediehen ist. Der schöne, neue Band umfaßt 146 Seiten und ist, wie die früher erschienenen Bände, reich illustriert. — Verlag der AZ-Presse in Aarau. Preis Fr. 14.— für Mitglieder des Burgenvereins. Ladenpreis Fr. 17.—.

Testatoren! Gedenket bei Vergabungen auch des Burgenvereins, welcher so vieler Mittel bedarf, um unsere Burgen und Ruinen vor gänzlichem Zerfall zu bewahren!

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 23 24 24, Postcheck VIII 14239

Art. Institut Orell Füssli A.G. Zürich